

AUSGABE
01
SOMMER 2013

Kiesel Kuchen

Das Magazin von und für junge Leute im Bremer Westen

Endlich Strand!



Ein neues Zentrum im Westen



Unser Tag bei der GfG



Gedanken die aus Hauben wachsen



Was ist drin?



S. 10

Unser Tag
bei der **GfG**



S. 04

Gedanken,
die aus **Hauben**
wachsen



S. 17



S. 16

Wir  Mode

S. 13

Endlich
Strand!

S. 18



- 04-05 Gedanken, die aus Hauben wachsen**
Oliver Plötz und Viktor Nickel
- 06-07 Der Kampfstil einer Nonne**
Beyza Yaramis
- 08-09 Ein neues Zentrum im Westen**
Leon Helms und Oğulcan Atamis
- 10-11 Unser Tag bei der GfG**
Gudrun Goldmann
- 12 Dialog der Kulturen**
Schülerinnen und Schüler der Oberschule im Park
- 13 Was ist IN? Was ist OUT?**
Tugce Yilmaz und Ayleen Möbius
- 14 Lesecke**
Chantal Fromm
- 15 Filmkritiken**
Gözde Gürsel
- 16 Die Reporter mit Pfiff**
Gesamtschule West
- 17 Student für einen Tag**
Neue Oberschule Gröpelingen
- 18-19 Endlich Strand**
- 20 Sommertipps**

Impressum

Redaktion: Oğulcán Ates, Zeynep Avdija, Chantal Fromm, Gözde Gürsel, Leon Helms, Pascal Kammann, Ayleen Möbius, Viktor Nickel, Oliver Plötz, Beyza Yaramis, Tugce Yilmaz **Redaktionsleitung:** Gudrun Goldmann **Gastbeiträge:** Schülerinnen und Schüler der Oberschule im Park, der Gesamtschule West und der Neuen Oberschule Gröpelingen, Karo **Grafische Gestaltung:** Marina Lilienthal **Fotos und Illustrationen:** Gudrun Goldmann, Katharina Günther, Lutz Liffers, Marina Lilienthal, Frank Scheffka, Ilka **Namentlich** gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. **Herausgeber:** Entwicklungsagentur West beim Senator für Umwelt, Bau und Verkehr und der Senatorin für Bildung und Wissenschaft **Kooperation:** Das Projekt ist eine Kooperation mit der Gesamtschule West, der Neuen Oberschule Gröpelingen und der Stadtbibliothek West. Die Idee zu diesem schulübergreifenden Jugendmagazin entstand in der Zusammenarbeit der Gröpelinger Schulen im Rahmen von Lernen vor Ort, die technische Ausstattung der Redaktion wurde mit Hilfe von QUIMS-Projektgeldern finanziert. **Druckerei:** Girzig & Gottschalk, Bremen **Auflage:** 3000

Beyza Yaramis
13 Jahre, GSW

Ayleen Möbius
13 Jahre, GSW

Hallo,

dies ist der erste Kieselkuchen. Der Kieselkuchen wird von Schülerinnen und Schülern aus dem Bremer Westen geschrieben. Die erste Ausgabe enthält Artikel zu Mode, Sport, Philosophie und Tipps - sowohl für Bücher wie auch für Filme. Wir stellen Projekte vor, an denen wir selbst mitgemacht haben, oder Aktivitäten, die uns Spaß machen, wie zum Beispiel Mangas lesen. Außerdem haben wir nachgefragt, was sich hinter der Abkürzung QBZ verbirgt. Mehr dazu im Heft.

Unsere Schulen, die Gesamtschule West und die Neue Oberschule Gröpelingen, haben jeweils eigene Seiten beige-steuert, auf denen sie Neuigkeiten aus dem Schulalltag berichten. Bei ihnen und der Stadtbibliothek West möchten wir uns ganz herzlich für die Kooperation bedanken. Ebenso gilt unser Dank Karo und Ilka, die zwar nicht in der Redaktion sind, aber trotzdem einen Artikel über die neue Fährverbindung nach Pusdorf geschrieben haben.

Wir hoffen, dass die bunte Mischung unseres Kieselkuchens schmeckt. Aber jeder Kuchen schmeckt für gewöhnlich anders und so werden auch die verschiedenen Ausgaben der Zeitung unterschiedlich zubereitet. Die nächsten Kieselkuchen werden auch etwas Besonderes sein, aber mit anderen Zutaten.

Viel Spaß beim Lesen.

Beyza Yaramis (Schülerin der 7. Klasse an der GSW)
und Gudrun Goldmann (Journalistin, Redaktionsleitung)

Pascal Kammann
14 Jahre, NOG

Oliver Plötz
13 Jahre, NOG

Oğulcan Ates
12 Jahre, GSW

Redaktion Kieselkuchen:

Tugce Yilmaz
12 Jahre, GSW

Gözde Gürsel
12 Jahre, NOG

Chantal Fromm
12 Jahre, NOG

Leon Helms
12 Jahre, GSW

Viktor Nickel
13 Jahre, NOG



Gedanken, die aus Hauben wachsen



Interview

OLIVER PLÖTZ und VIKTOR NICKEL

Es gibt bereits seit mehreren Jahren eine Zusammenarbeit zwischen Kultur vor Ort in Gröpelingen und dem Gerhard Marcks Haus in der Innenstadt. Die Ausstellung der Bildhauerin Eveline van Duyl mit ihren Philosophenporträts ist in diesem Jahr der Anlass, gemeinsam mit den Kindern darüber nachzudenken, was Philosophen eigentlich tun. Viktor Nickel und Oliver Plötz haben Frauke Kötter dazu befragt, weil sie sich sowohl im Museum wie auch bei Kultur vor Ort bestens auskennt.

Wie ist denn die Arbeit mit Kindern?

Ich arbeite zum einen in offenen Angeboten draußen, da kommen dann die Kinder, die gerade da sind, und zum anderen habe ich feste Projekte mit Schulklassen und regelmäßige Kurse im Atelier, wo immer die gleichen Kinder kommen. Und eigentlich ist es egal, in welcher Form ich arbeite, es ist immer sehr aufregend, weil man es nie planen kann. Es ist abwechslungsreich, manchmal stressig und chaotisch, aber es ist auch lustig, weil lustige Sachen passieren. Mir macht es auf jeden Fall viel Spaß mit Kindern zu arbeiten.

Warum arbeiten Sie eigentlich mit Kindern?

Ich finde, dass es total wichtig ist mit Kindern und Jugendlichen künstlerisch zu arbeiten, weil sie dabei sehr viel lernen können. Es geht darum, dass sie die Möglichkeit haben sich auszudrücken, ohne unbedingt reden zu müssen. Sie können sich auf eine andere Art ausdrücken, zum Beispiel durch das Malen. Außerdem gibt es die Möglichkeit, dass man Sachen zusammen macht, das finde ich eine ganz wichtige Erfahrung. Sie lernen Ausdauer, Konzentration und auch mal auszuhalten, dass etwas nicht funktioniert. Man wird selbstbewusster, wenn man merkt, ich schaffe was und ich kann was. Und die Sachen werden ausgestellt, andere Leute sehen und loben sie. Das ist wichtig fürs Selbstbewusstsein.

Wann machen Sie diese Projekte?

Vormittags mache ich immer Projekte mit Schulen und Kindergärten und nachmittags arbeite ich mit dem mobilen Atelier oder im Kinderatelier. Aber ich habe auch noch Kolleginnen und Kollegen, so dass eigentlich immer etwas Künstlerisches in Gröpelingen stattfindet.

Worum geht es denn in dem aktuellen Projekt?

Ich arbeite gerade mit Sechstklässlern an einem Projekt, das haben wir ›Denkste‹ genannt. Das sind Kinder von der Oberschule im Park in Oslebshausen und von der Gesamtschule West. Und diese Kinder kommen vier Tage vormittags zu uns ins Atelier statt zur Schule zu gehen. Das Besondere ist, dass es nicht nur in Gröpelingen stattfindet, sondern wir für zwei Termine in die Innenstadt ins Gerhard Marcks Haus fahren. Das ist ein Bildhauer-museum. Dort gibt es auch ein Atelier und in dem arbeiten wir dann weiter.

In dem Projekt geht es um eine Ausstellung, die dort gerade stattfindet, von einer Bildhauerin, die heißt Eveline van Duyl. Wir haben uns ihre Objekte zusammen mit den Kindern sehr genau angeguckt und überlegt, worum es da eigentlich geht. Es geht nämlich um Philosophen. Und was machen Philosophen – die denken nach und stellen sich Fragen. Und das haben wir dann auch gemacht. Wir haben Fragen gesammelt, die die Kinder sich selber stellen und darüber gesprochen, mit welchen Fragen sich Philosophen beschäftigen.

Danach haben die Kinder angefangen als Kunstwerke große Hauben zu bauen, die man sich theoretisch auf den Kopf setzen könnte, aber eigentlich sind sie dafür ein bisschen zu groß. Und aus diesen Hauben wachsen die Gedanken der Kinder raus.



Die Kinder entwickeln aus ihren Fragen Kunstwerke



Unser Autor Viktor und sein Freund Chain haben sich mit der Frage beschäftigt, ob es außerirdisches Leben gibt und wie dieses aussehen könnte. An ihrem Alien haben sie zwanzig Stunden gebaut und in der Zeit ist er größer geworden, als sie geplant hatten.



Ausstellungseröffnung ›Denkste‹ im Gerhard Marcks Haus

Werden diese Objekte auch im Gerhard Marcks Haus ausgestellt?

Ja. Das Schöne ist, dass wir an zwei Orten arbeiten und hinterher auch an den beiden Orten ausstellen. Zuerst werden die Hauben eine Woche lang im Gerhard Marcks Haus zwischen den Arbeiten von Eveline van Duyl ausgestellt und dann kommen sie zurück nach Gröpelingen und werden hier in der Kunsthalle gezeigt. Das ist eine große Ausstellung, die wir in einem leerstehenden Gebäude machen.

Wie sind Sie überhaupt darauf gekommen sowas zu machen?

Das hat sich durch mein Studium ergeben. Ich studiere Kunst- und Kulturvermittlung und da geht es darum, Sachen, die im Museum passieren oder überhaupt mit Kunst zu tun haben, an andere Leute weiterzugeben. Mich hat Kunst schon interessiert als ich noch in der Schule war und deshalb habe ich angefangen, das zu studieren.

Dann sind Sie ja schon eine Künstlerin von klein auf.

Ja, vielleicht. Aber eigentlich bin ich selbst keine Künstlerin, sondern mache mit anderen Kunst oder rede darüber. Und dieses Denkste-Projekt macht mir besonders Spaß, weil mich interessiert, was die Jugendlichen denken. Wie denken sie über Schule, über ihre Eltern oder ihre Zukunft. Was ist für sie gut und was ist schlecht, richtig oder falsch. Darüber zu sprechen ist sehr spannend.

Der Kampfstil einer Nonne

Wing Tsun

Jam-Sao

Chi Sao

Lat Soa

Chang-Sao

Tan-Sao

Hau Gum-Sao



Info

Die Kraft des Gegners wird durch Schritttechniken, wie Wendungen, neutralisiert und gegen ihn verwendet: Der Angriff ist die Verteidigung. Ein Schlag des Gegners wird so beispielsweise durch einen Gegenschlag abgewehrt.

Interview mit Beyza Yaramis

Eine Nonne entwickelt eine Kampfsportart, das ist schon mal sehr ungewöhnlich. Andererseits auch nicht, denn sie hat Techniken entwickelt, die es Schwächeren ermöglicht, sich gegen größere und stärkere Gegner zu wehren. Es geht darum, die Kraft des Gegners gegen ihn selbst zu wenden. Auch in der Redaktionsgruppe macht die Hälfte der Mädchen Wing Tsun, Beyza Yaramis erzählt worauf es dabei ankommt.

Beyza, wie kommt es, dass Mädchen besonders oft Wing Tsun wählen, wenn sie Kampfsport betreiben wollen?

Ich denke es liegt daran, dass Wing Tsun keine aggressive Kampfsportart ist, weil man mit Techniken arbeitet und nicht besonders viel Kraft benötigt.

Nach einer Legende wurde Wing Tsun von einer Frau entwickelt. Macht das einen Unterschied? Sind die Bewegungen anders?

Meiner Meinung nach nicht. Es beweist allerdings, dass nicht nur Jungen kampffähig sind, sondern auch Mädchen. Obwohl es beim Wing Tsun nicht um Kraft geht, sondern um Taktik. Es ist egal, wie stark dein Gegner ist, wenn du die richtige Technik anwendest.

Es wird in der Legende beschrieben, dass die Nonne Ng Mui einen Kampf zwischen einem Kranich und einem Fuchs beobachtete, zwei sehr unterschiedlichen Tieren also. Beide haben ihre jeweiligen Stärken in dem Kampf eingesetzt und das hat die Nonne inspiriert, eine Methode zu entwickeln mit der auch schwächere Menschen starke Kämpfer besiegen können. Ist man denn beim Wing Tsun eher der Kranich oder der Fuchs?

Die Nonne Ng Mui hat Wing Tsun so entwickelt, dass man den Stil von beiden Tieren kämpft. Es passt jede Bewegung zur anderen, wie zum Beispiel beim Lat Sao, das heißt Freihand-Kämpfen.

Die erste Schülerin dieser Nonne war eine junge Frau, die von einem Mann bedrängt wurde, von dem sie nichts wissen wollte, der aber Kung Fu-Experte war. Nach dem Unterricht bei der Nonne war sie, laut Legende, schließlich in der Lage ihn im Kampf zu besiegen. Bei diesen alten Geschichten weiß man ja nie, wie viel Wahrheit darin steckt, aber könntest du dir vorstellen einen großen starken Mann zu besiegen? Wie würdest du das anstellen?

Klar könnte ich mir das vorstellen. Der Mann arbeitet meist mit seiner ganzen Kraft, die Frau jedoch spielt seine Kraft gegen ihn aus. Mit Hilfe der verschiedenen Techniken kann jeder ›Schwächere‹ siegen, weil es beim Wing Tsun nicht um Muskeln geht, sondern ums Köpfchen.

Ich habe mal Tai Chi gemacht und unser Lehrer hat damals von einer Tai Chi-Meisterin erzählt, die in New York überfallen wurde und den Dieb nur mit ihrer Handtasche in die Flucht getrieben hat. Ihre Tai Chi-Künste hatte sie in dem Moment komplett vergessen. Glaubst du, dass man in einer ernstesten Situation wirklich die Dinge anwendet, die man gelernt hat?

Ja, ich denke schon, denn je mehr man trainiert, desto mehr prägt sich das alles ein und kommt dann in der Situation automatisch.

Als ich einmal bei McDonalds war, griff meine Freundin nach den Servietten und ich bemerkte nicht, dass sie es war und auch nicht, dass sie nur Servietten wollte. Es kam von ganz alleine, ich drehte ihr unbemerkt den Arm auf den Rücken, so dass sie nicht an mich heran kam.

Haben die Bewegungen beim Wing Tsun auch so schöne Namen? Was ist dein Favorit?

Die meisten Übungen haben chinesische Namen. Ich finde sie schön. Wing Tsun bedeutet zum Beispiel auf Deutsch: Schöner Frühling. Mein Favorit ist Chi Sao, das bedeutet klebende Arme.

Was ist ein QBZ überhaupt?

Das QBZ in Gröpelingen ist ein Haus für Bildung. Es gibt verschiedene Angebote. Für Kinder gibt es Angebote, die sich rund um das Thema Sprache drehen. Wie lerne ich, mich gut auszudrücken? Oder meine Meinung gut zu begründen? Oder eine lustige Geschichte in verschiedenen Sprachen zu erzählen? Denn viele Kinder kennen von zu Hause noch andere Sprachen. Deshalb wird hier Theater gespielt, Bücher werden gemacht, vielleicht werden auch Hörspiele erarbeitet. Und Eure Jugendredaktion würde auch gut in das Haus passen. Wir überlegen auch, Angebote zum Thema Gesundheit, Ernährung und Bewegung zu machen. Wir hoffen, dass viele Schulen und Kitas das nutzen werden und mit ihren Kindern hierhin kommen. Und natürlich können auch andere Einrichtungen aus dem Stadtteil das nutzen. Wir wollen, dass das QBZ ein Haus für den ganzen Stadtteil wird.

Wo wird das QBZ erbaut?

Hier in Gröpelingen an der Morgenlandstraße neben der Schule an der Fischerhuder Straße. Das QBZ wird genau an den Schulhof gebaut. Das hat auch noch einen besonderen Grund: Die Schule an der Fischerhuderstraße ist eine Ganztagschule und die braucht eine Mensa. Die kommt unten rein. Wenn die Mensa nicht gebraucht wird, also zum Beispiel nachmittags und am Wochenende, kann man die Stühle und Tische aus der Mensa herausholen und dann ist es eine Aula. Da können Veranstaltungen stattfinden und man hat eine Bühne auf der man Theateraufführungen machen kann. Das ist aber nicht nur ein Gebäude für die Lehrer und Schüler der Schule. Das wird ein Saal werden, den auch andere Leute aus dem Stadtteil nutzen können.

Ist ja ganz schön viel, was man da machen kann. Und wann wird das Quartiersbildungszentrum ungefähr fertig sein?

Die Bauarbeiten haben jetzt noch nicht angefangen, sie fangen erst Ende Mai Anfang Juni an. Das Gebäude wird 2014 nach den Sommerferien, also im Herbst bezugsfähig sein.

Wie viele Arbeiter werden dort arbeiten?

Das ist eine schwierige Frage. Ich habe ja schon erzählt, dass im Erdgeschoss die Mensa ist, das heißt es gibt eine Küche und da werden viele Menschen arbeiten. Im oberen Stockwerk gibt es mehrere Büros zum Beispiel für das Quartiermanagement. Rita Sänze, die Quartiermanagerin, wird da arbeiten. Sie macht viele Projekte im Stadtteil. Es wird außerdem eine Person geben, die das QBZ leitet, so wie an der Schule eine Schulleiterin.

Es sollen auch Beratungsbüros ins QBZ, zum Beispiel für Eltern, die mehr über das Thema Schule wissen wollen. Oder es wird Sprachkurse geben für Menschen, die neu in Gröpelingen sind und noch nicht gut Deutsch sprechen.

In den Ateliers werden viele verschiedene Erwachsene mit den Kindern und Jugendlichen zusammenarbeiten. Es werden schon eine Menge Leute dort arbeiten, wie viele genau, kann ich aber noch nicht sagen.

Wer ist alles beim Projekt dabei?

Das Haus zu bauen haben die Politiker beschlossen. Es ist ein Gemeinschaftsprojekt von Bausenator, Sozialsenatorin und Bildungssenatorin. Es gibt in Bremen auch schon zwei andere QBZ, eins in Blockdieck und eins in Huchting. Auch hier arbeiten Lehrerinnen und Lehrer, Erzieherinnen und Erzieher, Kindergartenkinder und Schulkinder, Künstler und Sozialarbeiter und Familienhelfer und so weiter zusammen.

Wer soll ins QBZ gehen, Kinder oder Erwachsene?

Für Kinder wird es viele Aktivitäten geben, aber auch für Erwachsene.



Ein neues Zentrum im Westen

Noch ist es nicht da,
aber es wird kommen,
das Quartiersbildungs-
zentrum (QBZ)
in Gröpelingen.

Oğulcan Ates und Leon Helms
haben Katharina Wolter
getroffen und sie dazu befragt.
Frau Wolter arbeitet bei der
Senatorin für Bildung und
Wissenschaft im Programm
'Lernen vor Ort'.



Leon und Oğulcan
im Interview
mit Katharina Wolter

Anne Götzl
ist Projektleiterin bei
der GfG. Sie begrüßt
uns in der Feuerwache
im Bremer Westen und
erklärt uns, was in den
Büros gemacht wird.



Es gibt einen
Raum, in dem sind
die Regale voller
Papiermuster.

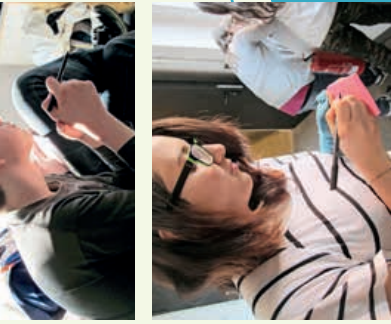
Hier sind einige
unserer Ideen:
Dönerboxen,
Pinselkurier,
Bunte Wolken...



Es ist gar
nicht so leicht
kreativ zu sein.



Kieselkuchen ?



Unser Tag bei der GfG

Eine Zeitung braucht einen Titel - klar, aber wie findet man den?
Wir haben in der Redaktion schnell gemerkt, dass das nicht einfach ist.
Netterweise hat uns Björn Voigt, einer der Geschäftsführer der Designagentur Gruppe für Gestaltung (GfG), eingeladen und gezeigt, wie man professionell begleitet auf gute Ideen kommt. Damit kennt sich die GfG aus, weil sie sich täglich mit Werbung und Kommunikation beschäftigt. Der Trick besteht darin, nicht zu viel nachzudenken und den Mut zu haben, ganz verrückte Wörter aufzuschreiben, dann hat man gute Chancen.
Bei uns stand am Ende: Kieselkuchen!
Vielen Dank noch mal für diese Starthilfe.

Geschäftsführer Björn Voigt hilft uns mit verschiedenen Kreativspielen einen Titel für unsere Zeitung zu finden.

Schülerinnen und Schüler der Oberschule im Park bei einer Tanzaufführung



Podiumsdiskussion

Dialog der Kulturen

Text

SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER
DER OBERSCHULE IM PARK

Als eine von fünf Oberschulen in Bremen hat die Oberschule im Park am Schulprojekt der Herbert-Quandt-Stiftung teilgenommen. Die Schülerinnen und Schüler setzen sich für das gegenseitige Verständnis von Judentum, Islam und Christentum ein. Im ›Dialog der Kulturen‹ geht es um Menschen.

Infos zum Wettbewerb

Der ›Dialog der Kulturen‹ wird von der Herbert Quandt-Stiftung unterstützt. Diese Stiftung ist nach dem Unternehmer Dr. h.c. Herbert Quandt benannt und hat sich zur Aufgabe gemacht, die Entwicklung einer freiheitlichen und solidarischen Gesellschaft zu unterstützen. Ihr Ziel beschreibt sie so: ›Die Stiftung will mit ihrem Wirken dazu beitragen, das Ideal einer eigenständigen Bürgerschaft zu fördern: Sie möchte Menschen jeden Alters und jeder Herkunft anregen, ihre individuellen Begabungen zu entfalten und Verantwortung für sich sowie für das Gemeinwesen zu übernehmen.‹

Aus diesem Grund unterstützt sie unter anderem Schulprojekte, die dazu beitragen, dass Menschen mehr über die verschiedenen Kulturen und Religionen lernen und so ein besseres Verständnis füreinander entwickeln. Der ›Dialog der Kulturen‹-Schulwettbewerb bietet allen Schulen ab der 5. Klasse die Möglichkeit, sich ein Jahr lang intensiv mit Judentum, Christentum und Islam zu beschäftigen. Für nächstes Jahr ist die Bewerbungsfrist schon abgelaufen, aber der Wettbewerb wird sicher auch danach noch fortgesetzt.

HERBERT QUANDT-STIFTUNG



www.herbert-quandt-stiftung.de

Mehrere Klassen aus verschiedenen Schulstufen haben sich seit Schuljahresbeginn in vielen Projekten mit der Vielfalt der Kulturen beschäftigt. Mit auf dem Programm standen auch Besuche in der Kirche, der Synagoge und der Moschee.

›Es war schön zu sehen, dass die Schülerinnen und Schüler allen Gotteshäusern viel Respekt entgegengebracht haben. Alle zeigten sich sehr interessiert an den neuen Informationen‹, erzählen die Lehrkräfte Frau Hollensen und Frau Rust.

Am Ende der Projektarbeit stand ein buntes Fest der Kulturen mit Theater, Tanz und Gesang. Doch auch nachdenkliche Fragen wurden von den Schülerinnen und Schülern auf der Podiumsdiskussion gestellt, wie zum Beispiel: ›Was passiert nach dem Tod?‹ oder ›Gibt es die zehn Gebote in allen heiligen Büchern?‹ Die Vertreter der drei Religionen und die Referentin der Stiftung Frau Cornelia Springer beantworteten die Fragen und gaben auch sehr persönliche Auskünfte. Zum Ausklang der Projektpräsentation bot das von der ›Essklasse‹ der Oberschule im Park zubereitete Büffet mit Schabbat-Brot, Fischschnitzchen und Süßigkeiten Gelegenheit zum Gespräch und Austausch in kleineren Gruppen.

Text

TUGCE YILMAZ und AYLEEN MÖBIUS



Was ist IN? Was ist OUT?

Hier findest du es heraus.



Mode für Mädchen

Ob Blumenmuster, knallige Farben oder Nieten, hier ist alles dabei!

Da der Frühling, sowie der Sommer, knallig, leuchtend und bunt wird sind düstere, dunkle Farben total OUT.

Knallige Farben sind momentan IN. Blumenmuster passen nicht nur zum Frühling, sondern sehen auch noch toll aus. Nieten und Totenköpfe sind einfach nur cool.

Mode für Jungs

Du magst Lederjacken oder bist Fan von Cro, dann bist du hier richtig

Einfache, farblose T-Shirts sind OUT

Ob eng, kurz oder farbig, Chinosen sind der letzte Schrei. Colourblocking ist ein neuer Trend. CRO ist cool, Shirts von CRO sind noch cooler. Lederjacken sind nicht nur bei den Mädchen IN auch bei Jungs sind sie total stylish. Prints, also bedruckte Shirts, sind IN

Wir  Mode

Illustrationen:
Tugce Yilmaz und Ayleen Möbius

Die Welt der Mangas

Hi, ich will mich erst einmal vorstellen. Ich bin Chantal und zeige euch die Welt der Mangas. Ich werde euch ›Warrior cats‹ und ›Detektiv Conan‹ vorstellen. Für alle, die nicht wissen, was Mangas sind: Mangas sind japanische Comics.

Warrior cats gibt es als Buch und als Manga. Es gibt drei Manga-Serien, die ins Deutsche übersetzt wurden. Der Autor der Geschichten ist Erin Hunter und die Geschichten, die ich euch näher bringen möchte, handeln von einem Kater namens Graustreif.

Graustreif lebt mit seinem Donner-Clan im Wald. Doch eines Tages wird er von den Zweibeinern, also uns, gefangen genommen. Bei einer Befreiungsaktion seines Clans lernt er in seinem neuen Zuhause ein nettes ›Hauskätzchen‹ namens Milli kennen. Milli will mit Graustreif zum Donner-Clan zurück und die beiden Katzen erleben ein großes Abenteuer. Wenn ihr mehr darüber lesen wollt, der erste Manga heißt: ›Warrior cats – der verlorene Krieger‹.

Der nächste Manga, den ich vorstellen möchte, ist Detektiv Conan von dem Autor Aoyama Goshō. Er handelt von einem Oberschüler namens Shinichi Kudo, der ein kleines Superhirn in Sachen Kriminalfälle ist.

Er geht eines Tages mit seiner Sandkastenfreundin Ran Mori auf den Jahrmarkt und gerät dort in eine kriminelle Erpressung. Er lässt Ran stehen und das ist ihr Glück, denn Shinichi wird zusammengeschlagen und ihm wird ein mysteriöses Gift verabreicht, das ihn schrumpfen lässt. Seitdem agiert er unter dem Namen Conan Edugawa. Gemeinsam mit Professor Agasa Edugawa verhilft er dem Detektiv Kogoro Mori, Ran Moris Vater, zu großer Berühmtheit.

Es geht zudem darum, dass Conan mit seinen neuen Freunden Ayumi, Mitsuhiro, Genta und später auch Ai Heibara, ein Ex-Mitglied der Organisation, die ihn hat schrumpfen lassen, Verbrechen aufdeckt. Er nutzt das Wissen von Sherlock Holmes, denn sein 17 Jahre alter Verstand ist ihm geblieben. Zusammen mit den Detektivboys oder Kogogro Mori löst Conan Diebstähle, Entführungen und sogar Mordfälle.

Mehr im Manga ›Detectiv Conan – Band 1‹.





Scary Movie 5

ab 12 Jahre

Im Film Scary Movie 5 geht es um Dan, der mit seiner Frau Jody zusammen lebt. Die Kinder von Dans Bruder werden vermisst und erst nach drei Jahren in der Wildnis gefunden. Jody und Dan holen die Kinder aus dem Haus, in dem sie sich nach ihrer Rettung aufgehalten haben. Die Kinder stellen sich einen Geist als Mutter vor und nennen ihn ›Mama‹. Als Dan und Jody mit den Kindern nach Hause kommen passieren merkwürdige Dinge. Mit Hilfe von Kameras versuchen Jody und Dan dem Spuk auf den Grund zu gehen. Als Jody eines Tages mit einem Apparat in die Träume von einem Kind schaut, sieht sie eine Hütte. Dort sieht sie wie eine Frau aus einem Buch liest. Es ist ein lustiger Film, der aber auch schaurig ist.

Alvin und die Chipmunks 3

ab 6 Jahre

Im Film Alvin und die Chipmunks 3 verbringen die Streifenhörchen Alvin, Theodor und Simon zusammen mit ihrem Besitzer Dave und den Chippets (weibliche Streifenhörchen) ihren Urlaub an Bord eines Luxuskreuzers. Aber im Nu machen sie das Schiff zu ihrem eigenen Spielplatz. Bis sie auf der tropischen Insel ›Chipbruchstranden. Während Dave sich um seine Chipmunks sorgt und verzweifelt nach ihnen sucht, machen die mit den Chippets das, was sie am besten können: singen, tanzen und Blödsinn machen. Als sie sich aber auf ein Abenteuer mit ihrer neuen Freundin Zoe einlassen, erleben sie eine riesige Überraschung und bekommen eine Lektion erteilt.

Oblivion

ab 12 Jahre

Der Film Oblivion ist ein Actionfilm, in dem es sich um einen Mann und seine Frau handelt. Sie wurden ausgewählt, um die Welt vor dem Bösen zu schützen und zu kontrollieren, ob es noch Überlebende auf der Erde gibt, denn es hatte einen Krieg zwischen Menschen und Außerirdischen gegeben und dadurch war die Erde fast zerstört. Der Mann und seine Frau waren Techniker, die noch dort waren, um den Abbau wichtiger Ressourcen zu überwachen. In zwei Wochen sollten sie auch zu den anderen Menschen auf den Saturn! Eines Tages geht der Mann raus, um zu kontrollieren, ob Böse da sind. Dabei findet er Überlebende, die in Särgen liegen. Eine der Frauen sieht er immer in seinen Träumen. Um sie zu beschützen stellt er sich vor die Maschine, die auch kontrollieren soll, ob alles im grünen Bereich ist. Die Maschine erkennt ihn und fliegt weg. Später stellt sich heraus, dass die Frau, die er gerettet hat, früher seine richtige Frau war. Gemeinsam finden sie heraus, dass die angeblich Guten böse sind und die angeblich Bösen sind die Guten.

Filmkritiken

Text G Ö Z D E G Ü R S E L

Wer Jutta kennt, hat es gut: Sie fragt regelmäßig danach, wer welches Wunschessen hat. Sie arbeitet für den Mittagstisch der GSW-Mensa. Wir wollten mal genauer wissen, wie sie arbeitet:

Fynn: Sind Sie zufrieden mit Ihrem Beruf?

Jutta: Ja, ich bin sehr zufrieden mit meinem Beruf.

Karo: Was mögen Sie am liebsten bei Ihrer Arbeit?

Jutta: Den Umgang mit euch, mit den Kindern. Das ist das, was mir am meisten Spaß macht. Ich bin zufrieden, wenn ihr es seid.

Leon: Wie sind Ihre Arbeitszeiten?

Jutta: Ganz normal, wie eure Schulzeiten von 8 bis 16 Uhr.

Leon: Was mögen Sie nicht an Ihrem Beruf?

Jutta: Das ist eine gute Frage, da muss ich mal überlegen. Eigentlich mag ich alles an meinem Beruf.

Leon: Ist das Ihr Traumberuf?

Jutta: Eigentlich habe ich etwas anderes gelernt, ich bin eigentlich so was wie eine Lehrerin, Sozialpädagogin. Und dann habe ich Kinder bekommen und habe sie groß gezogen und danach wollte mich keiner mehr in meinem Beruf haben. Dann habe ich umgesattelt, weil ich schon immer gerne gekocht habe, habe ich mir gedacht: Mach ich was mit Kochen.

Die Reporter mit Pfiff



Anouschka: Verdienen Sie genug oder brauchen Sie noch einen anderen Beruf?

Jutta: Ich brauche Gott sei Dank keinen anderen. Es gibt ja viele Jobs, wo man sehr wenig Geld verdient und einen zweiten Job braucht.

Anouschka: Wie sind Sie denn die Küchenchefin geworden?

Jutta: Ich bin ja nur die zweite Küchenchefin. Und dazu bin ich gekommen, weil ich das schon beim alten Kochanbieter war, der Akademie Überlingen. Und als der von dieser Schule weggegangen ist, wollte ich hier bleiben. Und darum wurde ich dann zweite Küchenchefin bei der Teufelsmoor Gastronomie.

Ogulcan: Arbeiten Sie gerne mit Kindern?

Jutta: Klar, das merkt Ihr doch!

Das Gespräch mit Jutta lief noch eine ganze Weile. Sie sagte, dass sie sich eine Schülerzeitung für die GSW wünscht, die gab es früher ja mal. Als wir ihr erzählten, dass wir uns zum Ziel gemacht haben, Axel und Anna von Radio Energy zu interviewen, sagte Jutta: Die kenn ich, persönlich! Zu denen ins Studio gehen und die beiden Moderatoren interviewen - das wär's. Die Reporter mit Pfiff bleiben dran!

Das sind wir: **Die Reporter mit Pfiff**



Die Schülervertretung zu Besuch an der Uni Bremen



Student für einen Tag

Am 16. Mai 2013 durfte die Schülervertretung (SV) der Neuen Oberschule Gröpelingen die Universität Bremen besuchen und erhielt eine spannende Führung. Frau Alkan, die das Projekt »Micoach« betreut, nahm sich einen ganzen Tag Zeit, um interessante Bereiche der Universität vorzustellen und zahlreiche Frage zu beantworten.

Die Führung beinhaltete drei verschiedene Bereiche. Als erstes kam der Hochschulsport. Der Leiter Herr Achilles erklärte die zahlreichen Sportangebote, welche jede/-r Bremer/-in nutzen kann und zeigte einen Einblick in die vielen Sportanlagen. Danach ging es in die große Bibliothek mit ca. 3,5 Millionen Büchern. Dort erledigte die SV in vier Gruppen verschiedene Aufgaben, um einen Einblick in die Recherchemöglichkeiten zu erhalten. Übrigens können nicht nur Studenten, sondern auch Schüler/-innen einen Bibliotheksausweis beantragen und die Bibliothek nutzen.

Trotz spannender Einblicke war man nun reif für die Mittagspause in der Uni-Mensa. Später ging die Führung weiter in das Institut für Didaktik der Naturwissenschaften. In der Abteilung Chemiedidaktik besichtigte die SV ein Labor und informierte sich über die Studiengänge Biologie und Chemie.

Als letzte Station standen vier Studenten der Uni Bremen für Fragen zur Verfügung. Eine Stunde lang beantworteten sie geduldig sämtliche Fragen rund ums Studieren. Um 15 Uhr endete ein ereignisreicher Tag. Für wen es wohl ein Wiedersehen an der Universität geben wird?

Aktuelles

- ❁ Sehr glücklich sind wir, dass es Ende Mai endlich weiter geht mit dem **Umbau des Altbaus**. Das heißt, unsere jetzigen fünften Klassen können damit rechnen, Ende August ihre neuen Räume zu beziehen. Nach einem Jahr Wartezeit, in dem nichts passierte, können wir nun aufatmen.
- ❁ Am Montag, dem 15. April fand ein ganz besonderes Ereignis statt: unsere erste **Mathesoiree**. Auf leicht verständliche Art und Weise stellten die Schülerinnen und Schüler unseres Matheclubs Mathematik dar, unterhaltsam und schön anzusehen.
- ❁ Am Dienstag, dem 23. April erreichte unsere **Jungen-Fußballmannschaft** beim Bremer Fußballturnier den sagenhaften zweiten Platz! Damit sind unsere Jungs unter den sechs besten Mannschaften des Bundeslandes Bremen und nahmen am Finale teil, das Anfang Mai stattfand. Ein toller Erfolg auch für unseren Trainer Herrn Arambasic!
- ❁ Ebenso freuen wir uns, dass unsere Werkstatt zum Thema Naturwissenschaften den ersten **Einsteintag** und damit eine neue Tradition an unserer Schule ins Leben gerufen hat. Die rund zehn Schülerinnen und Schüler gaben einen unterhaltsamen Einblick in das Leben des weltberühmten Physikers Albert Einstein.

Der Strand in
Pusdorf mit Blick
auf die Überseestadt



Endlich Strand!



Fahrplan 1. Mai bis 29. September
sonn- und feiertags

PIER 2	10.30 bis 18.00 Uhr, alle 30 min
Waterfront Molenturm	10.40 bis 18.10 Uhr, alle 30 min
Überseestadt Lankeaur Höft	10.50 bis 18.20 Uhr, alle 30 min

An diesen drei Punkten
kann man einsteigen

www.hal-oever.de/fahrten/weserfaehre.html



Karo löst ein Fährticket

Der Andrang ist groß

Wir haben die Fotos gemacht: Karo aus Walle und Ilka aus Gröpelingen

Die »Pusdorp« auf dem Weg zum Molenturm

Für alle Kinder, die im Sommer nicht in die Ferne reisen, gibt es jetzt den Urlaub am Strand ganz nah. Karo verrät euch, wie ihr zum Strand kommt. Karo ist elf Jahre alt und in Gröpelingen aufgewachsen. Sie besucht die GSW und wohnt zur Zeit in Walle. Die Fotos hat sie mit ihrer Freundin Ilka aus Gröpelingen gemacht.

Hallo Karo. Du kommst gerade von der »Pusdorp«

Ja, das ist die neue Fähre. Das Schiff heißt Pusdorp. Das ist ein sehr kleines Schiff. Jeden Sonntag fährt es von 10.30 bis 18.30 Uhr zwischen Gröpelingen, Walle und Pusdorp – das ist auf der anderen Weserseite – hin und her.

Du hast die Fähre ausprobiert?

Ja, am ersten Tag. Das war der 1. Mai. Wir sind mit der ganzen Familie von Walle bis zum Molenturm geradelt. Das ist der kleine Leuchtturm am Überseehafen. Da sind wir mit den Fahrrädern eingestiegen.

War das schwierig?

Nein. Das Einsteigen war ganz leicht. Das Aussteigen war etwas schwieriger. Da war die Fähre total voll und es gab eine kleine Stufe, da musste man das Fahrrad drüber heben. Aber die Leute vom Schiff haben geholfen.

Was hast du auf der Überfahrt gesehen?

Nicht viel. Ich habe eine Freundin getroffen und wir haben gequatscht. Ich habe gar nicht darauf geachtet, was es zu sehen gibt. Die Überfahrt ist auch total schnell. In ein paar Minuten waren wir schon auf der anderen Seite der Weser.

Gab es unterwegs Schiffe zu sehen?

Nein, nur ein paar kleine Sportboote. Aber richtige große Schiffe habe ich nicht gesehen.

Wo kommt man mit der Fähre hin?

Von Walle kommt man am besten per Rad zum Anleger am Molenturm in der Überseestadt. Von da fährt die Fähre nach Gröpelingen. Der Anleger in Gröpelingen ist direkt am Pier 2. Dort kann man zum Beispiel ins Cinespace Kino gehen oder mit dem Fahrrad durch Gröpelingen radeln bis zum Waller See oder zu Eis Molin.

Wo ist das denn?

Auf der Gröpelinger Heerstraße. Vom Fähranleger ist das nur fünf Minuten mit dem Fahrrad entfernt.

Ihr seid also nach Gröpelingen gefahren?

Nein. Das kenn ich doch schon. Wir sind mit unseren Freunden nach Pusdorp, also auf die andere Weserseite an den Sandstrand gefahren. Der ist ganz in der Nähe vom Anleger. Wir sind mit dem Fahrrad ausgestiegen und dann zum Strand geradelt.

Was kann man da machen?

Am Strand kann man natürlich baden. Es gibt eine große Wiese, da sind auch Sträucher, wo die kleineren Kinder Verstecken spielen können. Und es gibt viele Hunde. Die kleinen Kinder hatten da ein bisschen Angst. Mir war das egal, ich mag Hunde, die waren ganz süß.

Können Kinder dort auch alleine hin?

Natürlich. Das ist doch ganz nah. Mit dem Fahrrad zur Fähre, auf der Fähre ist es ja nicht gefährlich. Und bis zum Strand ist es ganz nah.



Tipps für den Sommer

Mo-Mi 1.-3. Juli

Rennwagen-Bau

Breite Reifen, dicke Auspuffrohre, Spoiler - dieser Renner hat alles, was ein richtiger Rennwagen braucht. Gearbeitet wird mit Feile, Säge, Bohrer und Schleifmaschine. Am Ende wird noch mit Pinsel und Farbe getunt und dann sieht man, was aus einem Holzbalken alles entstehen kann. Diese Ferienwerkstatt wird von der Ev. Gemeinde in der Lindenhofstraße angeboten.

- ✿ Alter: ab 8 Jahre
- ✿ Treff: 14-16 Uhr
- ✿ Kosten: 3 Euro

Di 09. Juli

Wikingerschach

Zwei Teams, dazwischen die Wikinger und deren König, der erst ganz am Ende gefällt werden darf. Ein Spiel, bei dem Kraft keine Rolle spielt, sondern Geschicklichkeit. Dazu gibt es alkoholfreie Cocktails. Gespielt wird im Freizi Gröpelingen

- ✿ Alter: ab 10 Jahre
- ✿ Treff: 16 Uhr
- ✿ Kosten: 1 Euro je Cocktail

Do 11. Juli

Rad- und Paddeltour

Am 11. Juli gibt es eine Radtour vom Freizi Gröpelingen zum Freizi Findorff und dort geht es dann weiter im Paddelboot auf dem Torfkanal. Bitte anmelden beim Freizi Gröpelingen.

- ✿ Alter: ab 12 Jahre
- ✿ Treff: 12 Uhr
- ✿ Kosten: keine

Mo-Sa 22. Juli- 03. August

Ferienfreizeit Unisee

Das Nachbarschaftshaus Ohlenhof bietet 13 Tage Spaß und Aktion auf dem Naturcampingplatz am Unisee. Die Freizeitangeboten umfassen Schwimmen, Spielen, Relaxen und zahlreiche Tagesausflüge. Die Kinder schlafen in Acht-Personen-Zelten, aber gegessen wird in den Räumen des Campingplatzes.

- ✿ Alter: 8 bis 13 Jahre
- ✿ Kosten: 179 Euro

Mo-Di 29.-30. Juli | Do-Fr 01.-02. August

Sommerferienbücher

Auf dem Bibliotheksplatz werden eigene Sommerferienbücher geschrieben, gedruckt und gebunden. Veranstalter ist Kultur vor Ort.

- ✿ Alter: ab 6 Jahre
- ✿ Treff: 15.30-17.30 Uhr
- ✿ Kosten: keine

02. August

Ausflug in den Serengeti-Park

Einen Tag lang die Tiere Afrikas bestaunen, in der Freizeitwelt die verschiedenen Attraktionen ausprobieren oder in der Wasserwelt mal richtig nass werden. Bitte anmelden im Spielhaus Treff Pennigbütteler Straße.

- ✿ Alter: alle Altersgruppen
- ✿ Kosten: Kinder bis 2 Jahre frei, 3 bis 17 Jahre 10 Euro, ab 18 Jahre 15 Euro